

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 237.

Mittwoch, den 9. Oktober 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich auf die in Stück 38 des diesjährigen Regierungsamtsblatts unter Nr. 1094 und 1095 erfolgten Veröffentlichungen des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend „Vorschriften über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen“ sowie Vorschläge für die Ausbildung der Gewerbeschullehrerinnen“ aufmerksam.

Merseburg, den 4. Oktober 1907.

Der Königliche Landrat,
Graf v. Hausdorff.

Vom 1. November 1907 bis Ende Oktober 1908 soll die Lieferung der Verpackungsgegenstände, als:

Kartoffeln, Grünwaren, Kolonialwaren, Backwaren, Milch pp., ferner die Abnahme der Abfälle und Speisereste, für die Abnahme des II. Batts, Fühl-Negts, Nr. 36 vergeben werden.

Vieferungsbedingungen liegen in der Nähe aus. Verlegte Angebote mit Aufschrift versehen, sind bis 16. Oktober 1907, vor mittags 9 Uhr, an die unterzeichnete Küchenverwaltung einzukommen. (1822)

Merseburg, den 8. Oktober 1907.

Die Küchenverwaltung
II. Batts, Fühl-Negts, Nr. 36.

Bekanntmachung.

Gemäß § 22 des Ortsstatuts vom 25. 2. 07 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die endgültige Zusammenlegung des Kaufmannsgerichts für die Stadt Merseburg folgende ist:

- a) **Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute:**
1. Fabrikant G. Göring hier, Wilhelmstr. 2;
 2. Fabrikbesitzer E. Sellmann hier, Neumarkt 62;

3. Fabrikbesitzer W. Herrich hier, Friedrichstraße 4;
4. Kaufmann Otto Doolowitsch hier, Entenplan 3;
5. Kaufmann Wilh. Kötterich hier, Gotthardtstraße 11;
- b) **Beisitzer aus dem Kreise der Handlungsgeschäften:**
6. Kalkulator Fritz Berger hier, Christinenstraße 7;
7. Buchhalter Max Fischer hier, Seitenbeutel 9;
8. Buchhalter Bernhard Krull hier, Steinstraße 10;
9. Prokurist August Vommel hier, Schmalkstraße 27;
10. Buchhalter Otto War hier, Weisenfeldstraße 14. (1820)

Merseburg, den 8. Oktober 1907.
Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts,
Kohde.

Bekanntmachung.

Gemäß § 23 des Ortsstatuts vom 25. 2. 07 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die endgültige Zusammenlegung des Gewerbegerichts für die Stadt Merseburg folgende ist:

- a) **Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber:**
1. Schneidermeister Franz Kugow hier, II. Ritterstraße 7;
 2. Schneidermeister Ferdinand Engel hier, Fühlstraße 3;
 3. Tischlermeister G. F. Walpriesch hier, Grünestraße 6;
 4. Fabrikant G. Göpel hier, Hallestraße 7;
 5. Bauunternehmer C. Graul sen. hier, Leichstraße 2/3;
 6. Fabrikant A. Kormader hier, Unteraltersburg 51;
 7. Fabrikant P. Dietrich hier, Fischerstraße 1.

b) Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer:

8. Glasermeister Carl Friedemann hier, Friedrichstraße 8;
9. Glasermeister Otto Zehl hier, Borowel 5;
10. Transportarbeiter Franz Pachtke hier, Seitenbeutel 6;
11. Cigarrenmacher Aug. Schmidt hier, gr. Ritterstraße 1;
12. Zimmermann Franz Hesselbarth hier, gr. Ritterstraße 1;
13. Mauer Albert Hartwig, Benenien 6;
14. Mechaniker Richard Bergmann hier, gr. Siglistraße 14.

Merseburg, den 8. Oktober 1907.
Der Vorsitzende des Gewerbegerichts,
Kohde. (1819)

Auktion

im städtischen Leihhause zu Merseburg
Mittwoch, den 6. November 1907
von 9 Uhr ab,

der nicht eingelösten Pfandstücke von 31501 bis 33500, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp. Die etwaigen Ueberflüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 9. Oktober 1907.

Der Verwaltungsrat.

Sehender. (1823)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Okt. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser, welcher heute in Karlsruhe den Befehlungsfeierlichkeiten beigewohnt hat, ist von dort nachmittags um 4 Uhr wieder abgereist.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirsky und Bögendorff ist von dieser seiner Stellung zurückgetreten und geht als Botschafter nach Wien.

Zu seinem Nachfolger an der Spitze des Auswärtigen Amtes ist der Botschafter in Petersburg Herr von Schön bestimmt worden. Der bisherige Botschafter in Wien Graf von Wedel ist zum Statthalter von Elbisch-Bohringen ernannt worden als Nachfolger des verstorbenen Grafen v. Soden. — Der Verh. Hof-Anz. schreibt: „Wie wir mitteilen können, hat das Staatsministerium in seiner Sitzung vom Sonnabend den vom Staatssekretär von Bethmann-Hollweg entwickelten Grundgedanken in bezug auf die Aufstellung des Entwurfes eines Reichsvereinigungs- und Reformgesetzes, insbesondere auch in bezug auf die Ausnahmehandlung derjenigen Vereine und Versammlungen, die sich nicht der deutschen Sprache bedienen, zugestimmt. Der Entwurf wird im Reichsamte des Innern ausgearbeitet und soll, abgesehen von jener Ausnahmehandlung, wie von unterzeichneter Seite versichert wird, auf liberaler Grundlage aufgebaut werden.“

Die Nordd. Allg. Ztg. kommt auf die Auslassungen der „Welt am Montag“ vom 16. September zurück, worin das Verhalten der Oberrechnungskammer in der Angelegenheit des Antrittens des sogenannten Reiches Bullen, sowie eine Anfrage der Oberrechnungskammer an die Deutsche Gesellschaft in Tanger abfällig kritisiert und bemerkt wurde, es sei nur schade, daß die Kammer verhalte, wo der Staat um Mill. geschädigt werde, wie bei den Vorfällen für Südwestafrika, den Bromberger Mützen und den Danziger Belegungen in der Verhandlung, die „N. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu, die auf den sogenannten Reiches Bullen und die Drangen in Tanger bezüglichen Angaben seien glatt erfunden. Die bei den Bromberger Mützen vorgekommenen Vorfälle seien zur Erörterung gebracht worden, hätten aber zu einer finanziellen Schädigung des Staates überhaupt nicht geführt. Die Belegungen der Seehand-

Hans Jürgen.

Roman von Hedda von Schmidt.

78) Sie hatte alle Ursache, Hans Jürgen seines Leichtsinnens wegen zu zürnen, und doch tat sie es nicht, sie sah ihre Entlohnung, Margarets teures Vermächtnis, Hans Jürgen zu, während sie sagte:

„Küsse Deinen Papa, mein Kind.“

Der Knabe, der seinen Vater so lange nicht gesehen, wich zuerst sehr zurück vor demselben, dann aber ließ er sich von ihm auf den Arm nehmen und schmeigte seine Wangen zutraulich an die Schulter Hans Jürgen's.

„Wenn es Dir recht ist, Hans Jürgen“, sagte sie nach einer kleinen Weile, „so schide ich Hans Joachim jetzt zu seiner Nonne ich möchte ungefähr einige Worte mit Dir reden.“

Als sie sich mit Hans Jürgen allein befand, begann sie: „Du weißt, als Margarete noch lebte und auch später habe ich mich nie in Deine Angelegenheiten gemischt, wenn ich es jetzt tue, so geschieht es aus wirklich aufrichtiger Teilnahme für Dich. Was sich nach Margarets Tode ereignet hat, ich will es verzeihen, ich will nur daran denken, daß Margarete an Deiner Seite ein Jahr in reinem, wohlloftem Glück verbrachte. Ich bin dessen gewiß, daß ihre verklärte Seele Dich als Dein Schicksal umschwebt, denn Margarete hat Dich geliebt mit der mächtigsten hingebendsten Liebe, deren ein Frauenherz fähig ist.“

„Ich hatte diese Liebe nicht verdient“, mur-

melte Hans Jürgen. Das Andenken Margarets war ihm heilig, er gedachte ihrer, wie einer holden, reigenden Blume, die er gebrochen und die einem seltsam Tod verfallen. „Wen Frauen“, sagte die Baronin, „fragen wenn wir lieben, nicht darnach, ob der Gegenstand unserer Liebe derselben würdig ist oder nicht. Du hast Margarete glücklich gemacht, Dich trifft kein Vorwurf in dieser Beziehung. Nun aber höre mich an: es ist für mich kein Geheimnis mehr, daß Commerdhoff tief verschuldet, ja unrettbar verloren ist, wenn sich nicht schleunige Hilfe bietet.“

Hans Jürgen erhob sich. „Mama“, sagte er — „Du erlaubst mir doch, Dich noch so zu nennen? — wenn Du die der Kategorie der gewöhnlichen Frauen, der Durchschnittsmenschen überhaupt, gehören würdest, so wären unsere Beziehungen zu einander vielleicht, ja gewiß, nicht mehr die alten. Du hättest Grund genug dazu gehabt, meine zweite Heirat nicht zu billigen, den Leichtsinn mit dem ich mein Vermögen, das Erb- meines Sohnes, den ich meines Geschlechtes vererbe, zu verdammen, und nach dem Tode, in dem ich beinahe zum Wüder meines Gwenners geworden, endgültig den Stab über mich zu brechen. Du hast es nicht getan — aus Deinen Briefen habe ich zwischen den Zeilen stets verzeigende Nachsicht herausgesehen, und diese Ueberzeugung verleiht mir den Mut, heute als ein Dittender vor Dir zu stehen: Erziehe Commerdhoff für Hans Joachim.“

„Nein“, erwiderte die Baronin ruhig,

„Du sollst es mit Margarets Gelde für Dich erhalten.“

„Nimmermehr“, rief Hans Jürgen leidenschaftlich, „Deine Großmutter, Mama, kann ich nicht mißbrauchen. Und mir wollest Du ein Vermögen anvertrauen, mir, der ich nicht verstanden, mit meinem Gelde hauszuhalten?“

„Ja, das werde ich“, sagte die Baronin mit unerwarteter Ruhe, „und zwar mit dem vollsten Vertrauen auf Deine Kraft, Deinen Stolz, Dein Können werde ich es tun. Margarete hat Dich geliebt und an Dich geglaubt, sie, mein größtes Kleinod, habe ich einst in Deine Hände gelegt, sollte ich Dir jetzt etwa nicht eine größere Geldsumme geben und mir dabei sagen: „Er wird Dein Vertrauen nicht mißbrauchen.““

„Ich bin davon überzeugt, daß der tolle Hans Jürgen, dem die Mutter viel zu früh gestorben, es mir alten Frau nicht abschlagen wird, wenn ich es ihm zur Pflicht mache, mein Anerbieten anzunehmen.“ Du hast bis jetzt alles genossen, was das Schicksal seinen Lieblingen bietet. Eines aber hat Dir gefehlt, Hans Jürgen, Eines, das uns Menschen, ob hoch oder gering, ob arm oder reich, noththut, Eines, das Segen verleiht und Friedenheit schafft — die Arbeit.“

„Arbeite für Dein Kind, und wenn es Dein Stolz nicht erlaubt, mit Margarets Gelde, das nun Hans Joachim gehört, Commerdhoff wieder zu erlangen, so laß es Dein Befinden sein, diese Hilfe als ein Darlehen zu betrachten, welches Du bei Heller und Pfennig zurückzahlen mußt.“

„Um dieses zu ermöglichen, Hans Jürgen“, fuhr die Baronin in ruhigem Tone fort, „arbeite. Setze den Arbeitsgaul, der Dein Geld bedeckt, vor den Oden Renner, der den Betrag Deiner Ernten aufzehrt. Laß Dein Eigentum nicht von käumigen Mietlingen verwalten, sondern hobe selbst ein Auge auf Alles, dann wird Gott Deinen Fleiß segnen. Und um immer frische Kraft zu neuem Tun und Streben zu gewinnen, blicke Deinem Kind ins klare Auge, denke daran, daß das Schicksal Deines Kindes in Deinen Händen ruht, soweit wir Menschen unser Leben und das unserer Nächsten gestalten können. Wenn ich meine Augen zum Schlaf geschlossen, künde Hans Joachim schuldig los, da wenn sein Vater darauf verzichtet wollte, seinem Sohne den Weg ins Leben zu bahnen. Arbeite, Hans Jürgen, arbeite für Dein Kind.“

Regungslos, mit seiner Rechten seine Augen beschattend, hatte Hans Jürgen dagestanden, als er die Hand finden ließ und sein Blick dem der alten Dame begegnete, schimmerte es leuchtend in Beider Augen und demüthig neigte Hans Jürgen sein Haupt, und ein Segenswunsch lag auf den Lippen der Baronin, als sie ihre Hand auf seinen Scheitel legte. — Eine Stunde später verließ Hans Jürgen das Zimmer der Baronin, ihm war's, als habe sich in seiner Seele ein Läuterungsprozess vollzogen. Was schon lange, besonders aber in den, auf der Festung verbrachten Monaten in ihm gehärtet, hatte sich nun in abgeklärte Entschlüsse in ihm gelöst. (Fortsetzung folgt.)



Solo in Carton

ist die beliebteste Delikatess-Margarine der deutschen Hausfrauen.



Solo in Carton

der besten Naturbutter ebenbürtig, ist sie doch fast um die Hälfte billiger.



assen Sie sich also keine ander. Marken als ebenso gut verkaufen, sondern verlangen Sie ausdrücklich: **Solo in Carton.**



Solo in Carton

wird die sparsame Hausfrau nach dem ersten Versuch nicht mehr sein wollen.

Aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit!

Während des Erweiterungsbaues in der 1. Etage meines Geschäftshauses

10 Prozent Ausnahme-Rabatt für sämtliche

fertige Herren- und Knaben-Garderoben, Arbeiter-Konfektion, Sofabezugsstoffe, Möbel-Plüsch und Teppiche.

20 Prozent Ausnahme-Rabatt für sämtliche

Hüte und Mützen wegen vollständiger Räumung dieses Artikels.

30 Prozent Ausnahme-Rabatt für abgepasste Plüsch-, Sofataschen, Teile.

Diese Ausnahme-Offerte bildet bei der hohen gegenwärtigen Marktlage eine unerreicht billige Kaufgelegenheit und empfiehlt es sich daher, den Bedarf in obigen Artikeln jetzt zu decken. Zum Verkauf gelangen nur bestbewährte und langjährig erprobte Qualitäten.

Die Neuheiten für Herbst u. Winter sind in allen Abteilungen in überreicher Auswahl eingetroffen.

Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

1821)

Frau Aug. Berger, Seifenhandlung, Gottardtstr. 18 empfiehlt stets die besten **Oehmig-Weidlich Seifen,** gut ausgetrocknet, zu soliden Preisen, sowie sämtliche Artikel zur Wäsche, insbesondere die arom. Kränselfeife. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Grauer Militärmantel, wie neu, preiswert zu verkaufen. Brauhausstr. 10 part.

Maurer und Handarbeiter stellt bei dauernder Arbeit auf Grund **Elisabeth b. Mächeln ein** **Polier Heller.**

Spielkarten

als:

Whist L'hombre Piquet Deutsche mit und ohne Golddecken empfiehlt in bester Qualität **Richard Lots,** Burgstrasse 4. 1792)

Merseburg! Merseburg!

Casino.

Donnerstag, den 10. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr.

Einmaliges, humoristisches Konzert der einzig dastehenden

8 Paul- u. Meysel-Sänger.

Die originellste Gesellschaft Leipzigs. **Neu! Der urkomische Paul! Neu! Eine verrückte Idee! Neu! Neu! Die Sterne der Garnison. Neu! u. c. u.** Einlaß 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Anfang 8^{1/2} Uhr. Vorverkaufsstellen sind bei Herrn Altendorf, K. Ritterstraße Zigarren-geschäft. Herrn Kaufmann Schurig, Oberreitstrasse und im Casino.

***** Infolge des großen Andranges beim

Ausverkauf

bleiben dringender Lagerarbeiten halber die Verkaufsräume am **Donnerstag, den 10.** 1826

geschlossen.

Oskar Zimmermann,

Markt 8.

zur die Vertikation verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.



bei mir ein.

Donnerstag, den 10. d. Mts. trifft wieder ein Transport prima **Dänische u. Holsteiner Arbeits- u. Luxusperde** 1827

H. B. Kremmer,

neben der Reichspost. Ecke Personenbahnhof. Telefon 367.

Wer landwirtschaftliche und gärtnerische Samen aller Art pro 1908 und später für Großhändler auf Bestellung bauen oder frei gebaute Samen günstig verwerten will, wende sich an

Albert Ullrich-Quedlinburg.

Feinste Referenzen! 39 Jahre im Fach!

Raterteilung bereitwilligst!

Geldverkauf.

Beabsichtige meine in Gröllwiger für gelegenen Planstücke Nr. 45 a und b, 1 ha 25 a 60 qm. = 5 M. groß, und Nr. 63 a und b, 89 ar 40 qm. = 3^{1/2} M. groß, zu verkaufen.

Kaufinteressenten werden gebeten, sich am **Mittwoch, den 16. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr** in dem Siedel'schen Gasthause in Spergau einzufinden zu wollen. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher bei dem Untergesetzten eingesehen werden. **8 1/2 Uhr im Oktober 1907.**

Karl Görner.



Waschgarnituren, neue Formen und Decoren, fabelhaft billig bei 1811

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Hoher Verdienst

durch Einrichtung eines Versandt-Geschäftes ohne besondere Räume und Fachkenntnis. Vertrieb in ganz Deutschland. Offert. mit Vermögensangabe da großer Kredit erst. in Frage kommt **u. D. P. 431 Exp. d. Vts.**

Laden zum 1. April 1908 an bester Geschäftslage

gesucht. Off. er. bitte mit Preisangabe. **J. Horn, Erfurt, Marktstr. 26.**

Mädchen vom Lande aus guter Familie mit etwas Schulkenntnissen wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Dasselbe kann auch sofort **1 Lehrling** für Colonialwarenbranche an gros et en detail platziert werden. Näh. von nachm. 4 Uhr an durch **Botensmann Merdert, Merseburg.**

Für zahlunsfähige Käufer jede **Guthöfe, 1 Mühle, 2 H. Landwirtschaft, Rittergut** nahe Leipzig. Best. Ang. erb. **Richter, Leipzig, Neumarkt 7.**

Tanzunterricht.

Beginn der Nachm. - Abteilung am **12. Oktober** für Damen 3 Uhr, für Herren 5 Uhr im **Tivoli** und für die **Abends-Abteilung** am **Montag, 21. Oktober** in der **Reichskrone.**

Gesch. Annahmungen und nähere Auskunft bei Frau **Ww. Hoffmann, Poststr. 8b. I.** 1681

Oskar Hölzer,

Lehrer der Tanzkunst.

Zeichen v. Jenseits?

Ausstellung von 50 grossen Pastellgemälden eines **Halleschen Mediums** im Saale des **Casino**, vom **9.-13. Oktober.**

Geöffnet von vorm. 9-10 Uhr abends. Eintrittspreis 50 Pfg. Schüler 25 Pfg.

Villa mit schönem Garten ist sofort zu vermieten. 1668 **Globigauerstr. 16.**

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch, 9. Okt. abds. 7^{1/2} Uhr. Umtauschakt. altig: **Gisa.**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Kelltigger. Jagdhund mit Platten zugehauen. **Bock, Göhren** bei Böden.

Blaue Halskette verloren. Abzugeben in der **Exp. d. Vts.**

Gold. Brille in gelblichem E. Muloid-Futeral verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der **Exp. d. Vts.**

Buntglas-Papier zum Bekleben von Fenstern empfiehlt in neuesten Mustern zu billigsten Preisen **Richard Lots, Burgstr. 4.**